



ATEMSCHUTZLEISTUNGSPRÜFUNG

Stufe I und II

RICHTLINIE
ORG. NR.: 2.04.06
AUSGABE 09 | 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	2
2. TEILNAHMEBEDINGUNGEN	2
3. VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERWERB	2
Stufe I – Bronze	3
Stufe II – Silber	3
4. DAS ATEMSCHUTZLEISTUNGSABZEICHEN (ASLA)	4
5. BEWERTER	5
6. ANMELDUNG ZUR LEISTUNGSPRÜFUNG	6
7. PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG	7
8. ABNAHME DER LEISTUNGSPRÜFUNG	8
9. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN STATIONEN	9
Station 1: Theoretische Prüfung	11
Station 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA	12
Station 3: Menschenrettung	21
Station 4: Brandbekämpfung	26
Station 5: Gerätekunde und Maskenreinigung	30
10. BEWERTUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG	38
11. PRÜFUNGSFRAGEN ASLP – Stufe 1	40
12. PRÜFUNGSFRAGEN ASLP - Stufe 2	43
13. FEHLERLISTEN	46
14. INKRAFTTRETEN	51
15. SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG	51

1. EINLEITUNG

Ziel und Zweck der Atemschutzleistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Atemschutzes erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren. Die Atemschutzleistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen.

Die nachstehende Richtlinie regelt die Voraussetzungen für den Erwerb dieses Leistungsabzeichens sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und soll in verständlicher Form eine Hilfe bei der Ausbildung für die Atemschutzleistungsprüfung sein.

Wir sind sicher, dass mit der Einführung dieser Atemschutzleistungsprüfung, welche an der Landesfeuerwehrschule durchgeführt wird, ein weiterer sinnvoller Schritt in Richtung einer praxisbezogenen Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gesetzt werden kann.

2. TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle aktiven Mitglieder einer Feuerwehr des Landes Salzburg bewerben. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Teilnehmer aus anderen Ländern können nach Vorlage der Antretegenehmigung durch den jeweiligen Landesfeuerwehrverband und nach Zustimmung des Landesfeuerwehrkommandanten von Salzburg teilnehmen.

3. VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERWERB

Das „**Atemschutz Leistungsabzeichen**“ (ASLA) in Bronze und Silber ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung aufgrund der nachstehenden Bestimmungen.

Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen eines AS-Trupps an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat.

Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird im FDISK eingetragen. Jeder Trupp erhält eine Urkunde.

Ab dem vollendeten 45. Lebensjahr entfällt auf Antrag des Bewerbers die Voraussetzung des Feuerwehr-Leistungsabzeichens in Bronze für die jeweiligen Stufen.

Stufe I – Bronze

Die Funktionen im Trupp werden im Vorhinein festgelegt, die Eintragung der jeweiligen Funktion erfolgt bereits in der Teilnehmerliste.

Persönliche Voraussetzungen

- erfolgreich absolvierter Grundausbildungslehrgang
- erfolgreich absolvierte Funkausbildung
- erfolgreich absolvierter Atemschutzgrundlehrgang bzw. früherer Atemschutzlehrgang
- gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger (lt. Richtlinie Org. Nr.: 5.01.11 und Merkblatt 5.01.12, Stichtag = Bewerbungstag). Diese muss am Tag des Bewerbes bei der Anmeldung in schriftlicher Form (Original oder Kopie) vorgelegt werden. Ist die Bescheinigung nicht in entsprechender Form vorhanden, darf nicht an der Leistungsprüfung teilgenommen werden.
- Gültiger ÖFAST, dieser muss zum Zeitpunkt der Anmeldung in den Stammdaten im FDISK eingetragen sein.
- Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Bronze
- Kein Bart (auch Tagesbart) oder Kotletten im Bereich des Maskendichtrahmens am Tag der Abnahme.

Stufe II – Silber

Die Funktionen werden bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung am Abnahmetag ausgelost.

Persönliche Voraussetzungen

- erfolgreich absolvierter Grundausbildungslehrgang
- erfolgreich absolvierte Funkausbildung
- erfolgreich absolvierter Atemschutzgrundlehrgang bzw. früherer Atemschutzlehrgang
- gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger (lt. Richtlinie Org. Nr.: 5.01.11 und Merkblatt 5.01.12, Stichtag = Bewerbungstag). Diese muss am Tag des Bewerbes bei der Anmeldung in schriftlicher Form (Original oder Kopie) vorgelegt werden. Ist die Bescheinigung nicht in entsprechender Form vorhanden, darf nicht an der Leistungsprüfung teilgenommen werden.
- Gültiger ÖFAST. Dieser muss zum Zeitpunkt der Anmeldung in den Stammdaten im FDISK eingetragen sein.
- Mindestens zwei Jahre im Besitz des ASLA Stufe I
- Kein Bart (auch Tagesbart) oder Kotletten im Bereich des Maskendichtrahmens am Tag der Abnahme.

4. DAS ATEMSCHUTZLEISTUNGSABZEICHEN (ASLA)

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, an der Unterseite das Wappenschild des Landes Salzburg angebracht.

In der Mitte (Zentrum) wird ein stilisierter Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät in Einsatzaktion darstellt.



Das „Atemschutz Leistungsabzeichen“ wird in drei Stufen vergeben:

- Stufe I BRONZE
- Stufe II SILBER
- Stufe III GOLD

Trageweise

Das Leistungsabzeichen wird auf der linken Seite der Dienstbluse getragen und in der Mitte der linken Brusttasche befestigt.

Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Leistungsabzeichens getragen werden.

Dabei ist die Bekleidungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes zu beachten.

5. BEWERTER

Die Abnahme der Atemschutzleistungsprüfung erfolgt durch Bewertergruppen.

Voraussetzungen der Bewerter

- Besitz des ASLA Stufe III
- Atemschutzwart-Lehrgang
- Bewerterlehrgang ASLP

Die Bewertergruppe besteht aus:

- Hauptbewerter
- Bewerter 1
- Bewerter 2

Adjustierung der Bewerter

Bei der Leistungsprüfung ist von den Bewertern folgende Adjustierung gemäß Bekleidungsrichtlinie zu tragen:

- Einsatz- oder Dienstbekleidung
- graues Diensthemd
- schwarze Schuhe
- Dienstmütze schwarz (optional schwarze Diensthäube)
- Schutzjacke (bei Bedarf)

Kennzeichnung der Bewerter

Die Bewerter sind durch folgende Armbinden, welche am linken Arm zu tragen sind, zu kennzeichnen:

- Hauptbewerter grün mit gelben Borten
- Bewerter 1 grün
- Bewerter 2 grün

Einteilung der Bewerter

Die Einteilung der Bewerter erfolgt in Absprache mit dem Landesfeuerwehrkommandant.

6. ANMELDUNG ZUR LEISTUNGSPRÜFUNG

Der für die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung vorgesehene Tag wird vom Landesfeuerwehrverband ausgeschrieben.

Bewerber

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet den AS-Trupp (die AS-Trupps) mittels des dafür vorgesehenen Anmeldeformulars an.

Mit der Anmeldung wird die Richtigkeit der Eintragungen und das Anerkennen der Abnahmebedingungen bestätigt.

Pro Leistungsprüfung darf nur einmal angetreten werden. Eine Teilnahme in mehreren Stufen ist nicht möglich.

Es ist möglich, dass ein Trupp aus Teilnehmern verschiedener Feuerwehren zusammengestellt werden kann.

Bewerter

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet den Bewerber mittels des dafür vorgesehenen Anmeldeformulars an und bestätigt damit die notwendigen Voraussetzungen als Bewerber.

7. PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG

Persönliche Ausrüstung der Bewerber

- Einsatzbekleidung (Einsatzhose u. Schutzjacke)
- Feuerwehrhelm Typ B (lange Bauform)
- Feuerwehrsicherheitsstiefel
- Feuerwehrsicherheitshandschuhe
- Feuerwehrgurt (nicht notwendig bei Alpha Belt Gerät)

Die persönliche Ausrüstung muss den gültigen EN-Normen und der Richtlinie Feuerwehrbekleidung des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg entsprechen.

Ausrüstung des Trupps

Folgende Ausrüstung ist zur Abnahme mitzubringen:

- 3 Atemschutzgeräte mit gefüllten Reserveflaschen (kein Twin-Pack Gerät)
- 3 Bewegungslosmelder (Totmannwarner)
- 3 Masken
- 3 Flammenschutzhauben
- 3 Beleuchtungsmittel (eines pro Truppmitglied), Winkelkopflampe (EX-geschützt, T4) oder Handlampe, zusätzlich optional Helmlampe
- 1 Handfunkgerät, Maskensprechgarnitur kann verwendet werden
- 1 Rettungsleine mit Beutel
- 1 Tragetuch (mit Begurtung)

Sämtliche Geräte müssen die entsprechend gültigen Prüfungen aufweisen (Bewerbstag = Stichtag). **Falls die Prüfungen der AS-Geräte abgelaufen sind, kann der Trupp nicht zur ASLP antreten.** Bei mehreren Trupps sind mindestens 2 Garnituren Reserveflaschen mitzubringen. **Sämtliche Flaschen müssen den vorgeschriebenen Mindestdruck aufweisen. Es erfolgt keine Befüllung der Flaschen vor Beginn der ASLP.** Die Rückzugsleine (Station 3) wird vom Landesfeuerwehrverband beige gestellt.

Kennzeichnung des Trupps

Die Kennzeichnung erfolgt durch taktische Zeichen in Form von Armschleifen.

- Atemschutztruppführer (ASTRF) rot
- Atemschutztruppmann 1 (ASTRM1) blau
- Atemschutztruppmann 2 (ASTRM2) gelb

Die Armschleifen werden vom Landesfeuerwehrverband beige gestellt.

8. ABNAHME DER LEISTUNGSPRÜFUNG

Die Leistungsprüfung wird in 5 Stationen durchgeführt:

- Station 1:** Theoretische Prüfung
Sollzeit: 8 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation
- Station 2:** Vorbereitung und richtiges Anlegen der Pressluftatmer
Sollzeit: 5 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation
- Station 3:** Menschenrettung
Sollzeit: 10 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation
- Station 4:** Brandbekämpfung
Sollzeit: 5 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation
- Station 5:** Gerätekunde und Maskenreinigung
Sollzeit: 10 Min.
Zeitüberschreitung: 5 Fehlerpunkte/min.

Anmeldung beim Berechnungsausschuss

Der Trupp hat sich beim Berechnungsausschuss mit dem Dienstausweis und der AS-Tauglichkeitsbescheinigung in Einsatzbekleidung (ohne Helm und Handschuhe) anzumelden.

Station Gerätekontrolle

Im Zeitplan ist ersichtlich, wann sich der Trupp bei der Station Gerätekontrolle melden muss. Die Kontrolle der gesamten Ausrüstung und der Einsatzbekleidung erfolgt durch die Bewerter der Station Gerätekontrolle.

Folgende Punkte werden kontrolliert:

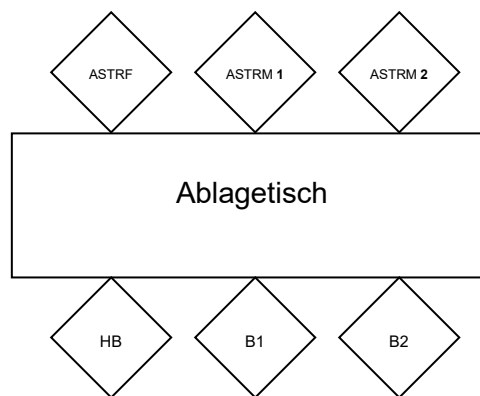
- Gültige Jahresprüfung der Pressluftatmer und Masken
- Flaschendruck (auch Reserveflaschen)
- Rettungsleine und Tragetuch auf Vollständigkeit
- Einsatzbekleidung/Adjustierung muss der gültigen Richtlinie (LFV Salzburg: Org. Nr. 1.02.02) entsprechen
- Beleuchtungsmittel (Funktion)

Wird einer der oben genannten Punkte nicht erfüllt, so erfolgt die Disqualifikation des Trupps!

9. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN STATIONEN

Grundsätzlich

- Die Durchführung der Tätigkeiten bei den einzelnen Stationen hat den Ausbildungsrichtlinien zu entsprechen.
- Der ASTRF hat seinen AS-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen Hauptbewerter zu melden.
- Generelle Aufstellung bei den Stationen:



- Sämtliche Befehle, egal von wem sie kommen, sind zu wiederholen.
- Nach Beendigung der AS-Leistungsprüfung bei der jeweiligen Station meldet der ASTRF seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter ab.
- Fehler, welche das Leben des Trupps gefährden (wie z.B. Masken herunterreißen, Lungenautomat locker oder verlieren), führen zum Abbruch der Leistungsprüfung und zur Disqualifikation des Trupps.
- Überschreitung der Sollzeit führt zum Abbruch der Leistungsprüfung und zur Disqualifikation des Trupps (außer bei Station 5).
- Sämtlich Tätigkeit sind durch die Truppmitglieder für die Bewerber sichtbar auszuführen.
- Das Sprechen ist während der Arbeit erlaubt. Ausnahme: Es werden Hinweise zur Vermeidung von Fehlern gegeben. In diesem Fall wird der vermiedene Fehler bewertet.
- Die Einsatzbekleidung ist geschlossen zu tragen.
- Zusatzausrüstungen dürfen nicht über die Flaschen gehängt werden.

Abkürzungen

Folgende Abkürzungen werden in der Richtlinie verwendet:

AS	Atemschutz
ASLA	Atemschutz-Leistungsabzeichen
ASLP	Atemschutzleistungsprüfung
ASSP	Atemschutz-Sammelplatz
ASTRF	Atemschutztruppführer
ASTRM1	Atemschutztruppmann 1
ASTRM2	Atemschutztruppmann 2
LA	Lungenautomat
PA	Pressluftatmer



Lungenautomat M1-AS

Station 1: Theoretische Prüfung

Zeitvorgabe: 8 Min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

Jeder der drei Bewerber erhält einen Fragebogen mit der nachstehend festgelegten Anzahl von Fragen:

In der Stufe I: 10 Fragen aus einem Fragenkatalog von 30 Fragen

In der Stufe II: 20 Fragen aus einem Fragenkatalog von 60 Fragen

Zur Erreichung des Sollzieles hat jeder der Bewerber mindestens 7 bzw. 14 Fragen in der vorgegebenen Zeit richtig zu beantworten. Bewertet wird der gesamte Trupp.

Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die ASLP für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.



Richtige Trageweise des AS-Gerätes

Station 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA

Sollzeit: 5 min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Vor der Zeitmessung

Teil 1:

- Der ASTRF meldet sich bei der Station. Im Anschluss erfolgt bei der Stufe II die Auslösung der Funktionen.
- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerter „Gerätschaften ablegen“ wird die Ausrüstung (PA, Maske, Flammenschutzhaube) und die Zusatzausrüstung (Handfunkgerät, Tragetuch, Rettungsleine) auf dem vorgegebenen Platz abgelegt. Die PA sind entsprechend der Vorschrift (siehe Fotos) zu tragen und abzulegen.
- Die Schutzjacke darf leicht geöffnet sein (siehe Bild) und die Einsatzhose muss über den Stiefeln getragen werden. Die Handschuhe sind am Körper zu tragen.
- Nach dem Ablegen der Geräte, Masken, Flammenschutzhauben und der Zusatzausrüstung am vorgegebenen Platz stellt der Hauptbewerter die Frage „Alles in Ordnung?“. Nach Bestätigung gibt der Hauptbewerter die zu verwendende Sprechgruppe und erteilt den Einsatzbefehl „Zum Einsatz – fertig!“.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.



Trupp mit gesamter Ausrüstung



Trupp vor abgelegten AS-Geräten

Während der Zeitmessung

Teil 2:

- Jedes Mitglied des AS-Trupps nimmt seinen Helm ab und gibt diesen in die Armbeuge. Wenn die Maske über ein Trageband verfügt, ist dieses umzuhängen. Anschließend wird die Maske mittels Spinnengriff über den Kopf gezogen. Die Nackenbänder, die Schläfenbänder sowie das Stirnband werden angezogen. Es wird empfohlen, eine Maskendichtprüfung durchzuführen. Die Flammenschutzhaube wird laut Abbildung angelegt. Der Trupp darf sich gegenseitig behilflich sein (Partnercheck). Anschließend wird der Helm aufgesetzt. Jetzt muss die Maskendichtungsprüfung durchgeführt werden. Das Masken-trageband ist unter der Schutzbekleidung zu tragen.



Maske anlegen

- Information:
Wird das Dichtprüfen nach dem Aufsetzen des Helms nicht durchgeführt, wird der Fehler „Keine Maskendichtprüfung ...“ bewertet. Bei den Herstellern Dräger & Interspiro Überdruckatemschutzmasken mit Steckanschluss ist dies erst bei Station 3 möglich.



Maske anlegen – Spinnengriff



Flammschutzhaube anlegen - von unten nach oben



Flammschutzhaube anlegen



Maske dichtprüfen

Teil 3:

- Der ASTRM1 nimmt den PA des ASTRF und ist diesem behilflich, das Gerät in der folgenden Reihenfolge anzulegen:
- Er erfasst den PA bei der Schulterbegurtung und legt diesen dem ASTRF über. Danach kontrolliert er, ob nichts verdreht ist.



Aufnehmen des Gerätes



Anlegen des Gerätes

- Der ASTRF zieht nun die Schulterbegurtung fest, der ASTRM1 unterstützt dieses durch leichtes Anheben des Gerätes an der Trageplatte. Der ASTRM1 geht nach vorne, nimmt den Bauchgurt mit und schließt diesen. Ist ein Brustgurt vorhanden, so ist dieser ebenfalls zu schließen. In derselben Zeit nimmt der ASTRF seinen Lungenautomat aus der Halterung und dreht seine Flasche(n) ganz auf. Der ASTRF führt sofort und für den Bewerber sichtbar die Manometerkontrolle durch und versorgt den Lungenautomat wieder in der Halterung. Sämtliche Begurtungen sind durch den Helfer zu versorgen.
- Dieselbe Tätigkeit führt nun auch der ASTRM2 beim ASTRM1 durch.
- Ist der ASTRM1 fertig ausgerüstet, nimmt der ASTRF das Atemschutzgerät des ASTRM2 und ist diesem, wie vorher beschrieben, behilflich.



Schließen des Bauchgurtes, Aufdrehen der Flasche



Manometerkontrolle

Teil 4:

- Nachdem alle AS-Geräte angelegt sind, nimmt der Trupp die Zusatzausrüstung wie folgt auf:
 - ASTRF Handfunkgerät
 - ASTRM1 Tragetuch
 - ASTRM2 Rettungsleine



Ausgerüsteter Trupp vor abgelegter Ausrüstung

- Der ASTRF überprüft die Funktion aller mitgeführten Beleuchtungsmittel (z. B. Helmlampen und Knickkopflampen).
- Der ASTRF überprüft durch Anfassen, ob das Tragetuch und die Rettungsleine am jeweiligen Mann sind.
- Nach der Kontrolle durch den ASTRF darf die Ausrüstung nicht mehr abgelegt werden.
- Der ASTRF schaltet das Handfunkgerät ein und stellt die vorgegebene Sprechgruppe ein.

Die Prüfung der richtig eingestellten Sprechgruppe erfolgt mittels Funkspruchs zum Bewerber:

„Bewerber Station 2 von AS-Trupp ... kommen!“
„Hier Bewerber Station 2, kommen!“
„Hier AS-Trupp..., Frage Verständigung, kommen?“
„Hier Bewerber Station 2, Meldung Verständigung sehr gut, kommen.“
„Hier AS-Trupp ..., Ende!“.

Das Funkgespräch kann auch im eingespielten Funkverkehr erfolgen.

- Abschließend kontrolliert der ASTRF alle Manometer und meldet den niedrigsten abgelesenen Wert dem Hauptbewerber. Zu Gunsten der Sicherheit ist auf den nächsten Teilstrich abzurunden (10 bar Schritte).



Kontrolle aller Manometer durch den ASTRF

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerber und Bewerber 2 gestoppt.

Station 3: Menschenrettung

Sollzeit: 10 min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Vor der Zeitmessung

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerterers „Zusatzausrüstung ablegen“ werden Tragetuch und Rettungsleine am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Der Hauptbewerter übergibt die Rückzugsleine dem ASTRF. Der AS-Trupp kann die Rückzugsleine für den Einsatz vorbereiten. Anschließend wird sie zur Zusatzausrüstung abgelegt.
- Der Hauptbewerter gibt dem ASTRF den Befestigungsknoten (Kreuzklank, Zimmermannsklank) und die zu verwendende Sprechgruppe bekannt.
- Nach der Frage des Hauptbewerterers an den ASTRF „Alles in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den ASTRF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl: „Zur Menschenrettung, über das Stiegenhaus in das 2. Obergeschoß – vor!“

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

- Der ASTRF nimmt den Lungenautomaten (LA) aus der Halterung und schließt diesen an seine Maske an. Hilfestellung durch andere Truppmitglieder ist zulässig. Der feste Sitz des LA ist in jedem Fall offensichtlich vom Träger selbst zu kontrollieren. Jedes Truppmitglied führt diese Tätigkeit durch.
- Bei den Herstellern Dräger & Interspiro Überdruckatemschutzmasken mit Steckanschluss ist jetzt offensichtlich und auffällig die Dichtprüfung, für den Bewerber sichtbar, mittels Anhaltens der Atemluft durchzuführen. Es darf kein Abströmen der Luft hörbar sein. Die Dichtprüfung kann auch unmittelbar nach dem Anschließen des letzten Lungenautomaten truppweise erfolgen.



Anschließen des LA, auf festen Sitz überprüfen



Aktivierung des Bewegungsmelders
(Totmannwarners)

- Die Zusatzausrüstung ist aufzunehmen.
- Der ASTRF stellt die richtige Sprechgruppe ein und meldet den AS-Trupp über Funk beim Bewerter Station 3 ab.
- Vor dem Abmarsch müssen die Handschuhe angezogen, die Beleuchtungsmittel und Bewegungsmelder (Totmannwarner) aktiviert sein. Die Schlüssel werden dem Bewerterteam übergeben (Ausnahme: FireFly2S- der Truppführer nimmt seinen Schlüssel mit).
- Der ASTRF befestigt beim Eingang zum Stiegenhaus das Ende der Rückzugsleine mit dem vorgeschriebenen Knoten und nimmt die Rückzugsleine mit.



Zimmermannsklink



Kreuzklink

- Der ASTRM1 und ASTRM2 hängen sich mit dem Karabiner ihres Feuerwehrgurtes an der Rückzugsleine ein.



Vorgehen des Trupps mit eingehängter Rückzugsleine

- Wenn die Person gefunden wird, erfolgt die Meldung über Funk an den Bewerter der Station 3.
- Die Rückzugsleine kann am Geländer befestigt werden.

- Die Person muss durch den gesamten Trupp behutsam auf das Tragetuch gelegt werden. Die Befestigung des Tragetuches muss geschlossen und festgezogen werden.
- Die Person muss mit dem Tragetuch mit Kopf nach oben zu dem vorgesehenen Ablageplatz getragen werden. Beim Abtransport der gefundenen Person ist das Einhängen des Karabiners an der Rückzugsleine nicht erforderlich, jedoch hat der ASTRF die Rückzugsleine mit einer Hand zu erfassen. Eine zusätzliche Gefährdung (Bodenkontakt, Heraushängen des Kopfes, der Hand oder der Beine) der verletzten Person ist zu vermeiden.



Lagerung der Person auf Tragetuch (Helm dient nur als Schutz für Übungsdarsteller)



Abtransport der aufgefundenen Person

- Die Person muss durch den gesamten Trupp behutsam vom Tragetuch, auf den dafür vorgesehene Ablageplatz (Decke) gelegt werden.
- Am vorgesehenen Ablageplatz ist die gerettete Person durch den ASTRM1 in die stabile Seitenlage zu bringen.



Stabile Seitenlagerung der Person
Quelle: Österreichisches Rotes Kreuz.

- Durch den ASTRM2 wird die Begurtung des Tragetuches anschließend auf weit gestellt und das Tragetuch zusammengelegt, die Rückzugsleine bleibt ausgelegt.
- Der ASTRF meldet dem Hauptbewerter den niedrigsten Druck.

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerber 2 gestoppt. Der Trupp bekommt die Schlüssel der Bewegungslosmelder (Totmannwarner) wieder und deaktiviert diese.

Station 4: Brandbekämpfung

Sollzeit: 05 min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Vor der Zeitmessung

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerterers „Zusatzausrüstung ablegen“ werden Tragetuch und Rettungsleine am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Der AS-Trupp kontrolliert die Schlauchleitung für den Einsatz. Der Verteiler und das Strahlrohr muss geschlossen und der Schlauch drallfrei verlegt sein.



Kontrolle der Schlauchleitung

- Der Hauptbewerter gibt dem ASTRF die zu verwendende Sprechgruppe bekannt.
- Nach der Frage des Hauptbewerterers an den ASTRF „Alles in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den ASTRF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl: „Brand im 2. Obergeschoß, Angriff über die Außenstiege mit Hohlstrahlrohr – vor!“

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

- Der ASTRF liest alle Manometer ab und meldet den niedrigsten abgelesenen Druck dem Hauptbewerter.
- Der ASTRM2 rüstet sich mit der Rettungsleine aus.
- Der ASTRF stellt die richtige Sprechgruppe ein und meldet den AS-Trupp über Funk beim Bewerter Station 4 ab.
- Erst nach der Abmeldung rückt der Trupp gemeinsam zum Angriff vor. Die Handschuhe müssen angezogen und die Bewegungslosmelder (Totmannwarner) aktiviert sein. Die Schlüssel werden dem Bewerterteam übergeben (Ausnahme: FireFly2S- der Truppführer nimmt seinen Schlüssel mit).
- Der ASTRM1 nimmt das vorbereitete Hohlstrahlrohr und der Trupp geht zum Löschangriff vor. Der ASTRM1 geht als erster, dann der ASTRF und der ASTRM2.



Vorgehen der Trupps

- Der AS-Trupp trägt den Löschangriff über die Außenstiege in das 2. Obergeschoß vor.
- Der ASTRM2 ist bei der Schlauchweiterführung behilflich. Der Schlauch ist entlang der Stiege zu führen.



Handzeichen „Wasser marsch“

- Nach dem Erreichen des 2. Obergeschosses gibt der ASTRM1 per Handzeichen „Wasser marsch“. Es muss eine entsprechende Schlauchreserve (so das man arbeiten kann) vorhanden sein.
- Der Bewerter beim Verteiler antwortet durch Handzeichen und öffnet diesen.



Betätigung Schalter „Brand aus“

- Anschließend wird der dort befindliche Schalter betätigt, welcher „Brand aus“ simuliert. Beim Betätigen des Schalters müssen alle drei Atemschutzgeräteträger vor Ort beisammen sein.



Betätigen des Schalters „Brand aus“

- Der ASTRF liest alle Manometer ab und stellt dabei den niedrigsten Flaschendruck fest.
- Der ASTRF meldet dann dem Bewerter Station 4 über Funk „Brand aus“ und den niedrigsten abgelesenen Flaschendruck. Auf die Rückmeldung des Bewerter ist zu achten.
- Anschließend erfolgt der Rückzug mit der Schlauchleitung. Die Schlauchleitung muss wieder für den nächsten Trupp vorbereitet werden.
- Der ASTRF meldet sich beim Hauptbewerter. Dieser übergibt ihm den notierten Abmarschdruck und den über Funk gemeldeten Flaschendruck. Der ASTRF gibt dem Hauptbewerter die Berechnungsformel für den Rückmarschzeitpunkt bekannt. Anschließend rechnet er anhand der beiden Werte den Rückmarschzeitpunkt aus und meldet diesen Wert dem Hauptbewerter. Ist der errechnete Wert unter dem Ansprechdruck der Restluftwarneinrichtung, so ist als Rückmarschzeitpunkt das Ansprechen der Restluftwarneinrichtung bekanntzugeben.

Berechnungsformel: Rückmarschdruck = Anmarsch + 100 % Reserve

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerter 2 gestoppt. Der Trupp bekommt die Schlüssel der Bewegungslosmelder (Totmannwarner) wieder und deaktiviert diese.

Station 5: Gerätekunde und Maskenreinigung

Sollzeit: 10 min., bei Zeitüberschreitung 5 Fehlerpunkte pro Minute

Ablegen des Gerätes

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an. Die Beleuchtungsmittel müssen bereits ausgeschaltet sein.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerter „Gerät ablegen“ werden Handfunkgerät (abgeschaltet), Tragetuch und Rettungsleine am vorgegebenen Platz abgelegt. Mit dem Befehl „Gerät ablegen“ beginnt die Zeitmessung.
- Jeder AS-Träger schließt seinen Lungenautomaten ab. Die Schutzkappe ist anzubringen oder, wenn vorhanden, in der LA-Halterung zu versorgen. Danach öffnet jeder den Bauchgurt und lockert die Schulterbegurtung und senkt das AS-Gerät ab.



Abschließen des LA



Lockerung der Schulterbegurtung

- Die Atemschutzgeräte werden wie folgt abgelegt:
Nachdem der PA abgesehen wurde, erfasst der ASTRM1 den PA des ASTRF bei der Schulterbegurtung und ist diesem beim Ablegen des Gerätes behilflich. Anschließend legt der ASTRM1 den PA des ASTRF zum Flaschenwechsel an der vorgesehenen Stelle beim ASSP ab. Dieselbe Tätigkeit führt nun der ASTRM2 beim ASTRM1 sowie der ASTRF beim ASTRM2 durch. Es ist darauf zu achten, dass der Lungenautomat nirgends dagegen schlägt (unsachgemäße Behandlung).



Abnahme des Gerätes



Ablegen des Gerätes zum Flaschenwechsel

- Anschließend nimmt jeder AS-Träger seinen Helm, die Flammenschutzhaube und die Maske ab. Dabei sind zuerst die Nackenbänder, die Schläfenbänder und anschließend das Stirrband zu lockern. Danach wird die Maske am Anschlussstück angefasst und nach rückwärts über den Kopf abgenommen.



Abnehmen der Flammenschutzhauben



Abnehmen der Masken

Flaschenwechsel

Jeder AS-Träger führt diesen an seinem Gerät wie folgt durch:

200-bar Gerät, 300-bar Twin-Pack Gerät:

- Flaschen abdrehen
- Lungenautomat aus der Halterung nehmen, Staubkappe entfernen (falls vorhanden).
- Druck entlasten und Lungenautomat wieder in die Halterung geben bzw. Staubkappe wieder anbringen.
- Rüttelsicherung lösen (wenn vorhanden)
- Flaschenhalteband öffnen
- Flaschen ausbauen und am vorgesehenen Platz ablegen
- Schraubverschlüsse abschrauben und in gebrauchte Flaschen einschrauben
- Reserveflaschen in Halterung legen
- Ventile auf Verunreinigung prüfen
- Hochdruck O-Ringe der PA kontrollieren (für den Bewerter sichtbar)
- Rüttelsicherungen kontrollieren (für den Bewerter sichtbar)
- Bei abnehmbarem T-Stück ist dieses abzuschrauben und der darunterliegende O-Ring sowie die Rüttelsicherung zu kontrollieren (für den Bewerter sichtbar)
- Erste Flasche ein paar Gewindegänge anschließen
- Zweite Flasche anschließen
- Kontrolle der Flaschen ob diese ordentlich in der Flaschenführung liegen.
- Ventile mit Druckminderer zurückziehen, Flaschen und T-Stück gleichzeitig festziehen.
- Rüttelsicherung (wenn vorhanden) befestigen
- Flaschenhalteband schließen

300-bar Gerät:

- Flasche abdrehen
- Lungenautomat aus der Halterung nehmen, Staubkappe entfernen (falls vorhanden).
- Druck entlasten und Lungenautomat wieder in die Halterung geben bzw. Staubkappe wieder anbringen
- Flaschenhalteband öffnen
- Gerät auf Flaschenboden stellen
- Flasche ausbauen und am vorgesehenen Platz ablegen
- Schraubverschluss abschrauben und in gebrauchte Flasche einschrauben
- Reserveflasche gesichert neben Gerät ablegen
- Ventil auf Verunreinigung prüfen
- Hochdruck O-Ring des PA kontrollieren (für den Bewerter sichtbar)
- Rüttelsicherung kontrollieren (für den Bewerter sichtbar)
- Flasche stehend an den PA anschließen
- Gerät auf Trageplatte ablegen, sodass das Ventil zum Geräteträger zeigt
- Kontrolle der Flaschen, ob diese ordentlich in der Flaschenführung liegen.
- Flaschenhalteband schließen



Ausbau der Flaschen zum Wechsel



Kontrolle des O-Ringes, dieser darf nicht berührt werden.



Kontrolle der Ventile, Einbau der neuen Flaschen

Kurzprüfungen

Treten im Rahmen der Kurzprüfungen Fehler oder Unregelmäßigkeiten (z.B. Undichtheiten, zu geringer Druck, ...) auf, sind diese sofort dem Bewerter zu melden.

Flaschendruckprüfung:

Der Lungenautomat ist aus der Halterung zu nehmen.

200-bar Gerät, 300-bar Twin-Pack Gerät:

- Die erste Flasche $\frac{1}{4}$ Umdrehung aufdrehen und mindestens 5 sec. warten, der Flaschendruck muss mind. 180 bar bzw. 270 bar betragen, die Flasche zudrehen.
- Die zweite Flasche $\frac{1}{4}$ Umdrehung aufdrehen und mindestens 5 sec. warten, der Flaschendruck muss mind. 180 bar bzw. 270 bar betragen.
- Anschließend wird die erste Flasche $\frac{1}{4}$ Umdrehung aufgedreht und der Druckausgleich durchgeführt.

300 bar Gerät:

- Die Flasche $\frac{1}{4}$ Umdrehung aufdrehen und mindestens 5 sec. warten.
- Der Flaschendruck muss mind. 270 bar betragen.

Hochdruckdichtprüfung:

- Flaschen zudrehen, eine Minute warten und dabei das Manometer beobachten.
- Der Druck darf in dieser Zeit um max. 10 bar (1 Teilstrich) abfallen.

Überprüfung der Restluftwarnung:

- Unmittelbar vor der Überprüfung ist der Soll-Ansprechdruck ist von jedem Bewerber dem Bewerter bekannt zu geben.

Gerätetyp	Soll-Ansprechdruck
200 bar	50 – 60 bar
300 bar	50 – 60 bar

- Der Druck ist langsam abzulassen, bis die Restluftwarneinrichtung anspricht (Pfeifton).
- Der tatsächliche Ansprechdruck, mit der Feststellung, ob das Gerät in Ordnung ist, ist dem Bewerter bekanntzugeben.
- Die Lungenautomaten sind in der Halterung zu versorgen bzw. Staubkappe, falls vorhanden, anzubringen.
- Anschließend wird bei allen AS-Geräten die Begurtung (Schulter- und Bauchbegurtung) bis zum Anschlag geöffnet.
- Eine Sichtprüfung des AS-Gerätes ist durchzuführen.
- Der Teilnehmer meldet die Einsatzbereitschaft des AS-Gerätes an den Bewerter.



Endlage des Gerätes

Maskenreinigung

- Die Masken werden nun in vorbereiteten Behältern (Waschbecken) vorgereinigt (gespült).
- Die Kopfbänderung der Maske ist ganz auf weit zu stellen und die Maske am vorgegebenen Platz abzulegen.
- Der AS-Trupp nimmt vor den Pressluftatmern Aufstellung (ohne Helm) und der ASTRF meldet dem Hauptbewerter: „Trupp fertig“.
- Die Zeit wird gestoppt.



Reinigung der Maske



Weitstellen der Kopfbänderung

10. BEWERTUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG

Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nachfolgenden Kriterien:

- Die Sollzeit ist für jede Station separat festgelegt. Während dieser Zeit ist die Aufgabe der jeweiligen Station zu lösen.
- Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgeschriebenen Zeit, möglichst ohne Fehler, zu erbringen.
- Bei allen Stationen dürfen die max. Fehlerpunkte nicht überschritten werden, wobei der AS-Trupp als Ganzes gewertet wird.
- Bei Überschreitung der Fehlerpunkte (alle Stationen) oder der Sollzeit (Station 1-4) ist die AS-Leistungsprüfung abubrechen.
- Bei der Station 5 gibt es pro Minute Zeitüberschreitung 5 Fehlerpunkte.
- Dem AS-Trupp ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den Hauptbewerter sofort bekanntzugeben. Auf festgestellte Fehler ist durch die Bewerber hinzuweisen.
- Sollte ein AS-Trupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann beim nächsten Abnahmetermin (Frühjahr oder Herbst) neuerlich angetreten werden.

Bewertung

Station 1:	Max. Fehlerpunkte Stufe 1	9
		pro Person max. 3 Fehlerpunkte
	Max. Fehlerpunkte Stufe 2	18
		pro Person max. 6 Fehlerpunkte
	Sollzeit	8 Minuten
	Zeitüberschreitung:	Disqualifikation
Station 2:	Max. Fehlerpunkte	25
	Sollzeit	5 Minuten
	Zeitüberschreitung:	Disqualifikation
Station 3:	Max. Fehlerpunkte	25
	Sollzeit:	10 Minuten
	Zeitüberschreitung:	Disqualifikation
Station 4:	Max. Fehlerpunkte	25
	Sollzeit	5 Minuten
	Zeitüberschreitung:	Disqualifikation
Station 5:	Max. Fehlerpunkte	25
	Sollzeit	10 Minuten
	Zeitüberschreitung:	pro Minute / 5 Fehlerpunkte

11. PRÜFUNGSFRAGEN ASLP – STUFE 1

ATMUNG

- 1. Woraus setzt sich atembare Luft zusammen?**
21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlenstoffdioxid, 0.96 % Edelgase
- 2. Wie kann eine Atemkrise entstehen?**
Durch eine falsche Atemtechnik (z.B. durch flaches, hastiges Atmen)
- 3. Wie lange kann ein Mensch ohne Sauerstoff (Atmung) leben?**
Etwa 3 Minuten
- 4. Aus welchen Bestandteilen setzt sich die ausgeatmete Atemluft zusammen?**
17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4,04 % Kohlenstoffdioxid, der Rest aus Edelgasen
- 5. Welches Atemgift wirkt auf die äußere Atmung?**
Kohlenstoffdioxid (CO₂)

GERÄTEKUNDE

- 6. Was sind Atemschutzgeräte?**
Geräte, die es ermöglichen, sich in nicht atembaren Atmosphäre oder sauerstoffarmer Luft aufzuhalten
- 7. Welche Schutzwirkung hat der Pressluftatmer?**
Macht den Träger unabhängig von der Umgebungsatmosphäre
- 8. Wann muss man Atemschutzmasken reinigen?**
Nach jeder Verwendung
- 9. Wie wird die Dichtprüfung bei der Atemmaske durchgeführt?**
Das Anschlussstück wird mit dem Handballen abgedichtet, gleichzeitig wird eingeatmet. Es darf dabei keine einströmende Luft spürbar sein.
- 10. Wo darf man Filtergeräte nicht verwenden?**
Bei Bränden in geschlossenen Räumen (CO), bei Sauerstoffmangel, bei Schadstoffanteil über 0,5 Vol.%

- 11. Welche Kurzprüfungen müssen nach einem Flaschenwechsel durchgeführt werden?**
Flaschendruckprüfung, Hochdruckdichtprüfung, Überprüfung der Restluftwarneinrichtung, Sichtprüfung (Begurtung etc.)
- 12. Wie viel Druckabfall darf bei der Hochdruckdichtprüfung innerhalb einer Minute sein?**
Keiner, höchstens ein Teilstrich am Manometer (10 bar)
- 13. Wie viel Mindestdruck müssen Pressluftatmer haben, um einsatzbereit zu sein?**
180 bar beim 200 bar Gerät und 270 bar beim 300 bar Gerät

ALLGEMEINE FRAGEN

- 14. Was sind die Voraussetzungen für einen Flash Over?**
genügend Sauerstoff und Brandlast im Raum
- 15. Was sind die Voraussetzungen für einen Backdraft?**
Im Brandraum herrscht Sauerstoffmangel, genügend brennbare Gase, Pyrolyseprodukte und eine Temperatur größer der Zündtemperatur der Gase
- 16. Was sind die Ziele der Brandrauchkühlung?**
Wasserdampf entsteht, Zündfähigkeit und die Pyrolyse werden unterbunden
- 17. Wie oft muss jeder Atemschutzgeräteträger eine Atemschutzübung machen?**
2 Übungen im Jahr, ÖFAST wird als sinnvolle Übung angerechnet
- 18. Wie sichert sich ein Atemschutztrupp seinen Rückmarschweg?**
Mittels Schlauchleitung oder Leine
- 19. Aus wie vielen Personen besteht ein Atemschutztrupp?**
Drei
- 20. Wie erfolgt die Berechnung des Rückzugzeitpunktes mittels Manometer?**
 $\text{Rückzugzeitpunkt} = \text{Verbrauchte Luft beim Anmarsch} + 100\% \text{ Reserve}$
- 21. Warum darf ein Flaschenwechsel nicht bei Regen vorgenommen werden?**
Wegen Vereisungsgefahr im Druckminderer und Flaschenventil

- 22. Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Mann die Restluftwarneinrichtung (Signalpfeife) anspricht?**
Es wird sofort der gemeinsame Rückzug angetreten
- 23. Welche Aufgabe hat der Truppführer eines Atemschutztrupps?**
Verantwortlich für den gesamten Trupp
- 24. Wann darf ein Atemschutzgeräteträger nicht eingesetzt werden?**
Wenn er unter Alkoholeinfluss steht, krank ist oder sich den körperlichen und geistigen Anforderungen des Einsatzes nicht gewachsen fühlt
- 25. Warum ist ein Pressluftatmer mit einer Restluftwarneinrichtung ausgestattet?**
Um rechtzeitig auf den zu Ende gehenden Atemluftvorrat aufmerksam zu machen
- 26. Welche Aufgabe hat der Rettungstrupp beim Atemschutzeinsatz?**
Er muss für Notfälle bereitstehen.
- 27. Wo meldet sich der aus dem Einsatz kommende Atemschutztrupp zurück?**
Zuerst beim Gruppenkommandanten, dann beim Leiter des Atemschutz-sammelplatzes
- 28. Wie weit soll der Rettungstrupp ausgerüstet sein?**
Komplett ausgerüstet, Maske angelegt, Flasche(n) aufgedreht
- 29. Wie viel Luft benötigt man bei mittelschwerer Arbeit mit einem Pressluftatmer?**
ca. 50 Liter/min
- 30. Was ist bei Einsätzen in verqualmten Räumen zu beachten?**
Gebückt oder kriechend vorgehen, Rückmarschweg sichern und zusammenbleiben

12. PRÜFUNGSFRAGEN ASLP - STUFE 2

Ergänzend zur Stufe 1

ATMUNG

- 31. Was ist Kohlenmonoxid für ein Gas und wie wirkt es?**
Blut- und Nervengift, es verhindert den Sauerstofftransport im Blut
- 32. Wie kann man Sauerstoffmangel erkennen?**
Nur mit speziellen Messgeräten
- 33. Woran erkennt man eine günstige Atemtechnik?**
Am ruhigen Aus- und Einatmen
- 34. Welche Folgen ergeben sich aus der Störung der Atmung?**
Lebensgefahr
- 35. Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge?**
Ein Teil des Sauerstoffes geht in das Blut über, die restliche Atemluft wird wieder ausgeatmet.
- 36. Kann auf Atemschutz verzichtet werden, wenn bestimmte physikalische Eigenschaften (z.B. brennbar, wasserlöslich) eines Atemgiftes bekannt sind?**
Es kann niemals auf Grund der physikalischen Eigenschaften auf Atemschutz verzichtet werden.
- 37. Können feste Stoffe Atemgifte sein?**
Ja, z.B. in Form von Staub

GERÄTEKUNDE

- 38. Darf mit einem Pressluftatmer getaucht werden?**
Nein
- 39. Wer darf Atemschutzgeräte und Atemmasken reparieren?**
Die Landesatemschutzzentrale bzw. autorisierte Atemschutzwerkstätten
- 40. In welchen Zeitabständen müssen Atemschutzgeräte grundüberholt werden?**
Alle 10 Jahre
- 41. Welche Aufgabe hat der Lungenautomat?**
Er gibt dem Geräteträger die Menge Luft, welche er jeweils benötigt.

- 42. Schützt ein Atemfilter gegen höhere Konzentrationen von Atemgiften?**
Grundsätzlich nein
- 43. Warum werden bei der Feuerwehr Kombinationsfilter verwendet?**
Damit ein Schutz vor Gasen und Partikeln gegeben ist
- 44. Schützen Filtergeräte gegen Sauerstoffmangel?**
Nein
- 45. Wogegen schützt die Fluchhaube?**
Gegen verschiedene Atemgifte einschließlich Kohlenstoffmonoxid
- 46. Welcher Bauteil der Atemmaske sorgt für gute Sprechverbindung?**
Die in der Maske eingebaute Sprechmembrane
- 47. Welches Ventil ist für die Dichtheit der Maske besonders wichtig?**
Das Ausatemventil
- 48. Wer führt die Pflege der Atemmaske nach der Verwendung durch?**
Jeder Geräteträger, der Atemschutzwart überwacht und prüft
- 49. Warum sind Atemmasken mit einer Innenmaske ausgestattet?**
Der Totraum wird verkleinert. Die eingebauten Steuerventile regeln den Luftstrom in der Maske, dadurch wird das Beschlagen der Innenseite der Sichtscheibe verhindert.
- 50. Woran erkennt man eine durchgeführte Jahresprüfung eines Pressluftatmer?**
An einer Plakette mit Datum

ALLGEMEINE FRAGEN

- 51. Woran ist ein Pressluftatmer gebunden?**
An die Zeit
- 52. Kann ein Vollbarträger als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden?**
Nein, der Dichtsitz der Atemmaske ist nicht mehr gewährleistet.
- 53. Wie groß muss die Einsatzreserve sein?**
Es muss als Einsatzreserve außerhalb ein Trupp mehr vorhanden sein, als innerhalb eingesetzt sind
- 54. Wer unterstützt den Ortsfeuerwehrkommandanten auf Ortsebene bei der Weiterbildung der Atemschutzgeräteträger?**
Der Atemschutzwart

- 55. Welche Prüfungen hat der Atemschutzwart monatlich durchzuführen?**
Sichtprüfungen, Kurzprüfungen, Druck der Reserveflaschen
- 56. Was bedeutet die obere Ziffer bei einer orangen Warntafel?**
Die Gefahrennummer
- 57. Was bedeutet ein „X“ vor der Gefahrennummer?**
Der Stoff darf nicht mit Wasser in Berührung kommen.
- 58. Wie kann man eine Atemkrise vermeiden?**
Durch festes, konzentriertes Ausatmen (CO₂ Anteil im Blut wird gesenkt)
- 59. Wie erkenne ich die Grundüberholung (10-jährige Prüfung) an einem Pressluftatmer?**
An der Datumsmarke am Druckminderer
- 60. Mindestalter für Atemschutzgeräteträger?**
Vollendetes 18. Lebensjahr

13. FEHLERLISTEN

Fehlerliste Station 1

Max. Fehlerpunkte: 9/18

Sollzeit: 8 min

- Jeder der drei Bewerber erhält 10 Fragen bei Stufe I bzw. 20 Fragen bei Stufe II, welche schriftlich zu beantworten sind.
- Für jede falsch beantwortete Frage wird 1 Punkt vergeben.
- Zur Bewertung werden die Punkte der drei Bewerber zusammengezählt.
- Jeder Bewerber darf bei Stufe I maximal 3 Fehlerpunkte und bei Stufe II maximal 6 Fehlerpunkte erreichen. Falls ein Bewerber die Fehlerpunkte überschreitet, hat der gesamte Trupp die AS-Leistungsprüfung nicht bestanden.
- Insgesamt darf der Trupp bei Stufe I maximal 9 Fehlerpunkte bzw. bei Stufe II maximal 18 Fehlerpunkte erreichen, um die Station 1 erfolgreich zu absolvieren.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des AS-Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.
- Zeitüberschreitung = Disqualifikation

Fehlerliste Station 2

Max. Fehlerpunkte: 25

Sollzeit: 5 min

Fehler	Fehlerpunkte
Teil 1:	
Falsche Trageweise des PA zur Station / je Fall	2
Falsches Ablegen des PA bei der Station / je Fall	2
Falsch oder nicht abgelegte Maske oder Flammenschutzhaube / je Fall	2
Bebänderung des PA nicht auf weit gestellt / je Fall	2
Fehlende persönliche Ausrüstung bzw. fehlendes Zusatzgerät / je Fall	5
Mangelhafte Adjustierung / je Fall	5
Teil 2:	
Einsatzbefehl nicht wiederholt	2
Helm nicht in Armbeuge / je Fall	2
Falsche Reihenfolge beim Anlegen der Maske / je Fall	2
Falsches Anlegen der Flammenschutzhaube / je Fall	2
Flammenschutzhaube nicht angelegt / je Fall	5
Helm nicht aufgesetzt / je Fall	5
Keine Maskendichtprüfung nach dem Aufsetzen des Helmes / je Fall	20
Teil 3:	
AS-Gerät falsch aufgenommen bzw. angelegt / je Fall	2
Falsche Reihenfolge beim Anlegen des PA / je Fall	2
Flasche(n) falsch aufgedreht / je Fall	5
LA nicht in Bereitschaftsstellung (bläst beim Aufdrehen der Flasche)	2
Manometerkontrolle nicht bzw. nicht sofort durchgeführt / je Fall	5
Gurte verdreht / je Fall	2
Begurtungen nicht ordentlich versorgt, Brustgurt nicht geschlossen / je Fall	2
Teil 4:	
Zusatzausrüstung und Beleuchtungsmittel durch ASTRF nicht kontrolliert	5
Zu frühes Aufnehmen der Zusatzausrüstung / je Fall	2
Keine Funkerprobung durchgeführt	5
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	5
Niedrigsten Manometerdruck nicht gemeldet	5
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen) / je Fall	2

Fehlerliste Station 3	
Max. Fehlerpunkte: 25	Sollzeit: 10 min

Fehler	Fehlerpunkte
Einsatzbefehl nicht wiederholt	2
Fester Sitz des LA nicht kontrolliert / je Fall	5
Handschuhe nicht angezogen / je Fall	5
Bewegungslosmelder (Totmannwarner) nicht aktiviert / je Fall	2
Keine Abmeldung über Funk	5
Beleuchtungsmittel nicht aktiviert / je Fall	5
Rettungsleine nicht mitgeführt	10
Tragetuch nicht mitgeführt	5
Unwirksamer oder falscher Knoten	5
Rettungsleine behindert Mitteldruckschlauch	2
Nicht bei Rückzugsleine eingehängt / je Fall	5
Keine Meldung über Funk, wenn Person gefunden	2
Unsachgemäße Rettung der Person	10
Tragetuchbegurtung nicht geschlossen	5
Person nicht als gesamter Trupp auf das Tragetuch / Decke gelegt	5
Person nicht in stabile Seitenlage gebracht	5
Tragetuchbegurtung nicht weit gestellt	2
Tragetuch nicht zusammengelegt	2
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	5
Niedrigsten Druck nicht gemeldet	5
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen) / je Fall	2
Interspiro/Dräger: keine Maskendichtprüfung nach Anschluss des LA / je Fall	20
Maske abgenommen, LA gelöst oder heruntergefallen	Dis.

Fehlerliste Station 4	
Max. Fehlerpunkte: 25	Sollzeit: 5 min

Fehler	Fehlerpunkte
Schlauchleitung mangelhaft kontrolliert (z.B. Drall, offener Abgang, ...)	5
Einsatzbefehl nicht wiederholt	2
Niedrigst abgelesenen Druck bei Abmarsch nicht gemeldet	5
Abmarsch vor Funkabmeldung/ je Fall	2
Keine Abmeldung über Funk	5
Rettungsleine nicht mitgeführt	10
Rettungsleine behindert Mitteldruckschlauch	2
Handschuhe nicht angezogen / je Fall	5
Bewegungslosmelder (Totmannwarner) nicht aktiviert / je Fall	2
Kein „Wasser marsch“ gegeben	5
Schalter für „Brand aus“ nicht betätigt	2
Bei Funkmeldung nicht alle beim Schalter / je Fall	2
Keine Meldung über Funk „Brand aus“	2
Niedrigst abgelesenen Druck bei „Brand aus“ nicht gemeldet	5
Schlauchleitung unsachgemäß versorgt	2
Falsche Berechnung des Rückmarschzeitpunktes	10
Keine Berechnung aufgrund des fehlenden Abmarschdruckes	10
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen) / je Fall	2
Maske abgenommen, LA gelöst oder heruntergefallen	Dis.

Fehlerliste Station 5

Max. Fehlerpunkte: 25

Sollzeit: 10 min

Fehler	Fehlerpunkte
Ablegen des Gerätes:	
Befehl „Gerät ablegen“ nicht wiederholt	2
LA nicht in Halterung versorgt bzw. Staubkappe angebracht / je Fall	2
Gerät nicht bei Schulterbegurtung genommen / je Fall	2
Gerät allein abgenommen / je Fall	2
Gerät falsch abgelegt, Schulterbegurtung nicht gelockert / je Fall	2
Maske falsch abgenommen / je Fall	2
Helm und Maske zu früh abgenommen / je Fall	2
Falsche Reihenfolge der Helfer / je Fall	2
Flaschenwechsel:	
Flaschen falsch ausgebaut / je Fall	2
Schraubverschlüsse nicht in gebrauchte Flaschen eingeschraubt / je Fall	2
Ventile nicht auf Verunreinigung geprüft / je Fall	2
O-Ringe des Anschlusses nicht kontrolliert / je Fall	2
T-Stück nicht abgeschraubt und kontrolliert / je Fall	2
Falsches Einbauen der Flasche(n) / je Fall	2
Rüttelsicherung nicht angebracht bzw. nicht kontrolliert / je Fall	5
Flaschenhalteband nicht vor Kurzprüfung geschlossen / je Fall	2
Kurzprüfungen:	
LA nicht aus der Halterung entnommen bzw. Staubkappe abgenommen / je Fall	2
Flaschen zu weit aufgedreht / je Fall	2
Beim 200 bar Gerät Flaschen gleichzeitig aufgedreht / je Fall	2
Flaschendruck nicht geprüft / je Fall	2
Bei Dichtprüfung Flasche(n) nicht zugedreht / je Fall	5
Wartezeit bei Dichtprüfung nicht eingehalten / je Fall	2
Hochdruckdichtprüfung nicht durchgeführt / je Fall	5
Soll- bzw. tatsächlichen Ansprechdruck nicht bekanntgegeben / je Fall	2
Falsche Überprüfung der Restluftwarneinrichtung / je Fall	2
Begurtung nicht weitgestellt / je Fall	2
LA nicht in Halterung versorgt bzw. Staubkappe angebracht / je Fall	2
Keine Meldung über die Einsatzbereitschaft des AS-Gerätes / je Fall	5
Gerät falsch abgelegt / je Fall	2
Maskenreinigung:	
Vorreinigung nicht durchgeführt / je Fall	2
Bebänderung nicht weit gestellt / je Fall	2
Keine Meldung „Trupp fertig“	2
Zeitüberschreitung pro Minute (gesamter Trupp)	5
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen) / je Fall	2

14. INKRAFTTRETEN

Die **Richtlinie „Atenschutzleistungsprüfung Stufe I und II“** wurde mit Umlaufbeschluss per 07.08.2025 und im Landesfeuerwehrrat in seiner Sitzung am 29.09.2025 beschlossen und **tritt mit 29.09.2025 in Kraft**. Diese ersetzt die bislang gültige Richtlinie.

15. SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG

Soweit in dieser Richtlinie Funktionsbezeichnungen bzw. Titel nur in männlicher Form angewendet sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Salzburg, 07.08.2025



FVPräs Günter Trinker
Landesfeuerwehrkommandant